

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des **GEMEINDERATES** der Marktgemeinde St. Peter am Wimberg am **Donnerstag, 6. November 2014, um 19.30 Uhr**. Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde St. Peter am Wimberg.

Anwesende:

1. Bürgermeister Engelbert PICHLER als Vorsitzender
2. Vbgm. Ernst BREITENFELLNER
3. GV. Fritz EGGER
4. GV. Josef HOFER
5. GV. Willi BREITENFELLNER
6. GR. Johann WALCHSHOFER
7. GR. Monika FIDLER
8. GR. Ernestine GAHLEITNER
9. GR. Gerhard KEPPLINGER
10. GR. Mag. Johannes PICHLER
11. GR. Johannes HOFER
12. GR. Ing. Erwin HOCHEDLINGER
13. GR. Georg LINDORFER
14. GR. Johann KNEIDINGER
15. GR. Ing. Josef LEUTGÖB
16. GR. Harald MESSTHALLER

Ersatzmitglieder:

17. ER. Albert GAHLEITNER für GR. Andreas PICHLER

Der Leiter des Marktgemeindefamtes: Armin MITTERMAYR

Fachkundige Personen (§ 66 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung 1990):
keine

Mitglieder mit beratender Stimme in Ausschüssen (§ 33 Abs. 6 Oö. GemO 1990): keine

Es fehlen:

Entschuldigt:

GR. Andreas PICHLER
GR. Hermann SPRINGER

Unentschuldigt:

GR. Alois ECKERSTORFER

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 Oö. Gemeindeordnung 1990):

Armin MITTERMAYR

Der Vorsitzende eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm - dem Bürgermeister - einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu lt. nachweislich zugestelltem Sitzungsplan für das Jahr 2014 an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 07.11.2013 erfolgt ist; die Verständigung zu dieser Sitzung erfolgte am 28.10.2014 unter Bekanntgabe der Tagesordnung; die Abhaltung dieser GR-Sitzung wurde durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 17.09.2014 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Marktgemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

keine

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

siehe Seite 3

Punkt 1.:

Präsentation und Beratung des Schulsanierungskonzeptes durch Architekt DI Thomas Eder.

Bürgermeister Pichler begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Architekt DI Thomas Eder, der selbst erfahrener Lehrer an der HTL Bau und Design in Linz ist. Architekt DI Thomas Eder wird dem Gemeinderat anhand der erstellten Pläne und eines Modells das Schulsanierungskonzept sowie die geringfügigen Änderungen gegenüber dem vom Land Oö. genehmigten Plan präsentieren. Die Änderungspläne wurden im Vorfeld mit VS-Direktorin Margit Caviezel und NMS-Direktor Gottfried Wipplinger besprochen und deren Zustimmung eingeholt. Ebenso wurde das Schulsanierungskonzept im Gemeindevorstand bzw. Bauausschuss vorberaten.

Bürgermeister Pichler ersucht Architekt DI. Thomas Eder das Schulsanierungskonzept zu präsentieren.

Einleitung

Architekt Eder hat neben den Plänen ein Arbeitsmodell im Maßstab 1:200 gebaut, damit man sich ein besseres Bild von der Schulsanierung machen kann. Anhand des Modells sieht man was sich verändert und in welcher Form es sich verändern wird. Die Schule steht auf einem Nord-West-Hang mit relativ großen Gefälle. Der Niveauunterschied zwischen höchsten und tiefsten Punkt liegt bei 9 m.

Die Schule wurde in den 70er Jahren errichtet. Mit einem Facelift sowohl im Inneren als auch am Äußeren wird der Schule ein moderneres und zeitgemäßes Erscheinungsbild gegeben und versucht den heutigen pädagogischen Anforderungen gerecht zu werden. Mit kleinen Eingriffen wurde Wesentliches verändert und mit wenig Mitteln viel erreicht.

Volksschule Erdgeschoss

Die Eingangssituation der Volksschule wird neu gestaltet. Die parkenden und fahrenden Autos werden vom Eingangsbereich entfernt. Im Bereich der Fahrradgarage werden 8 Parkplätze und 3 Abstellräume geschaffen. Die bestehenden Strukturen wie Zufahrt und Bauernkriegsdenkmal werden nicht angetastet.

Der gemeinsame Eingangsbereich der Volksschule mit Schmutzschleuse für Lehrer und Schüler wird zur Südseite verlegt. Damit kann die Schulwartkoje und der bestehende Eingangsbereich abgetragen und eine große Aula für Konzerte, Feste oder Präsentationen geschaffen werden. Im Bereich der Aula (jetziger Lehrereingang) wird eine Doppeltüre für den Schulbetrieb eingebaut, die auch für Veranstaltungen nutzbar ist.

In der VS-Garderobe und Schülerausspeisung werden, um mehr Licht zu bekommen, drei Fenster heruntergebrochen.

Die Klassenverbände der Volksschule und Landesmusikschule werden im Wesentlichen nicht angeührt und bleiben so wie sie sind. Nur die bestehenden Holzwände werden entfernt und die Klassenräume nach Bedarf neu strukturiert. Neben den Massivtüren in den Klassen werden Glaselemente eingebaut, damit die Gangzonen mehr Licht bekommen. Um noch mehr Licht zu bekommen werden Fenster heruntergebrochen.

Die Sanitärgruppen wurden bereits im Sommer dieses Jahres umgebaut.

Volksschule Obergeschoss

Die Klassenverbände bleiben in der Form belassen wie sie sind. Nur mit Glaselementen wird eine Helligkeit und Transparenz erreicht. „Die Schüler stört es nicht, wenn in die Klasse hinein- oder hinausgesehen werden kann, es beruhigt sogar den ganzen Unterricht“, erklärt Architekt Eder dem Gemeinderat.

Im Bereich des derzeit situierten Konferenz- und Direktionszimmers werden die Fenster heruntergebrochen und dieser Bereich für „Offenes Lernen“ und die Schulbibliothek genutzt.

Das Konferenz- und das Direktionszimmer werden nach Norden verlegt. Im Direktionszimmer wird ein kleiner Besprechungsraum geschaffen, der auch von den Lehrern zum Elterngespräch mitgenutzt werden kann. Drucker und Kopierer werden in diesen Räumlichkeiten untergebracht.

Neue Mittelschule 2. Obergeschoss

Der bestehende Physiksaal wird in einen Zeichensaal umfunktioniert. Das Lehrmittelzimmer wird aufgelassen und für „Offenes Lernen“ und als Gruppenraum verwendet. Die WC-Anlagen werden umgruppiert und ein kleiner Lehrmittelraum mit Abstellflächen für das Reinigungspersonal geschaffen. Die südseitigen Klassenverbände bleiben somit erhalten. Einzig offen ist noch die Statik des Dachstuhles in der NMS, der wahrscheinlich zu erneuern ist. Das statische Gutachten ist noch ausständig.

Neue Mittelschule 1. Obergeschoss

Der neue Physiksaal wird im Bereich des bestehenden Konferenz- und Direktorzimmers offen zum Gang situiert. Durch die Glaswand wird der Experimentierraum einsichtig. Die Sanitäreanlagen werden normgerecht errichtet. Das Behinderten-WC wird in diesem Geschoss untergebracht. Das Konferenz- und Schulleitungszimmer bzw. ein Besprechungsraum werden im bestehenden Zeichensaal untergebracht. Drucker- und Kopierer werden vor dem Direktorzimmer untergebracht. Im Hinblick darauf, dass Lehrer wahrscheinlich mehr Zeit in der Schule verbringen müssen, wurden im Konferenzzimmer Arbeitsplätze und Kästen für 24 Lehrer geschaffen.

Neue Mittelschule Erdgeschoss

Ein Teil der Umkleidekabinen wird für den Kindergarten verwendet (Wickeltisch, Aufenthalt). Die verbleibende Fläche wird als EDV-Reparaturwerkstätte genutzt. Der Serverraum bleibt im Keller der Volksschule. Aufgrund der Brandschutzbestimmungen wird die Garderobe mit einer eigenen Glaswand herausgetrennt. Um mehr Helligkeit zu erreichen, werden die Fenster bis nach unten heruntergebrochen. Für das Reinigungspersonal wird ein Aufenthalts- und Abstellraum geschaffen. Um den Eingangsbereich offener zu gestalten werden die Säulen und Galgen entfernt. Zur Busstation wurde ein 2 m breiter Weg eingezogen.

Turnsaal

Östlich des Turnsaales wurde in Abstimmung mit der NMS-Direktion der Umkleidebereich neu entwickelt. Mit dieser Baumaßnahme kann der gesamte Turnsaalbereich aus dem Schulkomplex herausgetrennt werden. Im Hinblick auf die vielen Vereinsnutzungen wäre diese Lösung optimal, weil die Schulverbände nicht mehr betreten würden. Aufgrund der bestehenden Feuchtigkeit ist dieser Bereich sowieso aufzumachen und zu sanieren.

Kindergarten

Die vierte Kindergartengruppe mit einem Bewegungsraum könnte in die östliche Böschung des Kindergartens eingebaut werden. Nachdem es sich hierbei um ein eigenes Projekt handelt, ist vorher das Einvernehmen mit LR. Mag. Doris Hummer herzustellen. Baulich könnten Synergieeffekte genutzt werden. Der Gemeinderat unterstützt diesen Vorschlag.

Der Zubau würde in Form einer „Holzindustriehalle“ errichtet und besteht aus einem Gruppenraum (60 m²), einem Bewegungsraum (60 m²) und Nebenräumen (30 m²), also rund 150 m² Nutzfläche.

Diskussion

GR. Gahleitner fragt, wie die Außenfassade gestaltet wird. Damit die bestehenden Grünanlagen besser zu Geltung kommen, wird die Außenfassade sehr ruhig und neutral gehalten. Es wird eine schlichte einfache Putzfassade aufgetragen.

GR. Hochedlinger fragt wegen der Errichtung einer Photovoltaikanlage an. Nach der Fertigstellung des Daches wird der Energiegenossenschaft Donau-Böhmerwald die Dachfläche der Schulliegenenschaft zur Errichtung von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt.

GR. Leutgöb fragt wegen der voraussichtlichen Kostenerhöhungen an. Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass nach groben Schätzungen die Dachstuhlerneuerung der NMS und Dachstuhlverstärkung in der Volksschule bzw. der Turngarderobenzubau voraussichtlich Mehrkosten von rund 300.000 Euro inkl. MWSt. verursachen werden. Für die zu erwartenden Mehrkosten ist beim Land Oö. jedenfalls vorher um Genehmigung anzusuchen.

Der Gemeinderat stimmt dem zur Kenntnis gebrachten Schulsanierungskonzept mit den geplanten Ergänzungen (Dachstuhlerneuerung NMS und Turnsaalgarderobenzubau) einhellig zu.

Abschließend bedankt sich Bürgermeister Pichler bei Architekt Eder für das gelungene Schulsanierungskonzept, das sich sehr effizient darstellt. Durch die Umplanungsmaßnahmen ist eine zukunftsorientierte Lösung sichergestellt. Die einzelnen Verbände sind funktionell optimal getrennt.

Punkt 2.:

Prüfung, Beratung und Festsetzung eines Nachtrages zum Voranschlag für das Finanzjahr 2014.

Der Entwurf zum Nachtragsvoranschlag für das Finanzjahr 2014 wurde in der Zeit vom 21.10.2014 bis einschließlich 04.11.2014 öffentlich aufgelegt. Die öffentliche Auflage wurde an der Amtstafel ordnungsgemäß kundgemacht. Fraktionsobfrau Monika Fidler (ÖVP) und Fraktionsobmann GV. Willi Breitenfellner (SPÖ) sowie dem Obmann des Prüfungsausschusses GR. Harald Meßthaller und den übrigen Prüfungsausschussmitgliedern wurden zum Auflagezeitpunkt vollständige NTRVA-Entwürfe übermittelt. Ebenso wurde dem Gemeindevorstand auf Wunsch der Nachtragsvoranschlag 2014 in Papierform zur Verfügung gestellt. Den übrigen Mitgliedern des Gemeinderates wurde mit der Verständigung zur Gemeinderatssitzung je ein Nachtragsvoranschlag 2014 als PDF-Datei sowie ein Amtsvortrag zugestellt.

Dem Gemeinderat wird von AL. Armin Mittermayr der Nachtragsvoranschlag 2014 in allen geänderten Ansätzen erläuternd zur Kenntnis gebracht.

Der Gemeinderat wird den Nachtragsvoranschlag einer Prüfung unterziehen und es werden als Ergebnis dieser Prüfung die vom Bürgermeister beantragten Voranschlagsansätze wie folgt behandelt:

Der Nachtragsvoranschlag 2014 wird somit

A) im **ordentlichen** Haushalt

in den Einnahmen mit	€ 3.093.200,00
(gegenüber € 3.061.000 Einnahmen im ordentlichen Voranschlag)	
in den Ausgaben mit	<u>€ 3.093.200,00</u>
(gegenüber € 3.196.600 Ausgaben im ordentlichen Voranschlag)	
Abgang/Überschuss	- € 0,00
(gegenüber € - 135.600 Abgang)	

B) im außerordentlichen Haushalt	
in den Einnahmen mit	€ 2.590.800,00
(gegenüber € 1.022.800 Einnahmen im außerordentlichen Voranschlag)	
in den Ausgaben mit	€ 2.494.700,00
(gegenüber € 1.006.100 Ausgaben im außerordentlichen Voranschlag)	
Überschuss	€ 96.100,00
(gegenüber € 16.700 Überschuss)	

festgesetzt.

Die ordentlichen Einnahmen erhöhen sich gegenüber dem Voranschlag 2014 von.....	€ 3.061.000,00
auf	<u>€ 3.093.200,00</u>
das sind Mehreinnahmen von.....	+ € 32.200,00
oder	+ 1,05 %

Die ordentlichen Ausgaben verringern sich gegenüber dem Voranschlag 2014 von.....	€ 3.196.600,00
auf	<u>€ 3.093.200,00</u>
das sind Wenigerausgaben von	€ 103.400,00
oder	3,23 %.

Der Nachtragsvoranschlag 2014 konnte somit im ordentlichen Haushalt ausgeglichen erstellt werden.

Im außerordentlichen Haushalt erhöhen sich die Einnahmen gegenüber dem Voranschlag 2014 von.....	€ 1.022.800,00
auf	<u>€ 2.590.800,00</u>
das sind Mehreinnahmen von	+ € 1.568.000,00
oder	153,30 %.

Im außerordentlichen Haushalt erhöhen sich die Ausgaben gegenüber dem Voranschlag 2014 von.....	€ 1.066.100,00
auf	<u>€ 2.494.700,00</u>
das sind Mehrausgaben von	+ € 1.428.600,00
oder	141,99 %.

Der Nachtragsvoranschlag 2014 weist somit im außerordentlichen Haushalt einen Überschuss von **€ 96.100** aus.

Die großen Umsatzzuwächse im außerordentlichen Haushalt gegenüber dem Voranschlag 2014 sind ua. auf die Vereinbarungen mit Gemeindeferent LR Max Hiegelsberger beim Sprechtag am 14.01.2014 zurückzuführen. Dabei wurden die Ausfinanzierung des barrierefreien Zugangs zur Neuen Mittelschule und der Lehrküche vereinbart. Ebenso wurde die Finanzierung der 3. Etappe der Schulsanierung festgelegt. Die Gehsteigverlegung beim Pfarrhof bzw. GH Höller wurde ebenfalls zugesagt.

Die weiteren Abweichungen im außerordentlichen Haushalt gehen auf Änderungen beim Straßenbauprogramm und bei den Baufortschritten der laufenden Kanalbauvorhaben sowie auf die Abschreibung eines Teiles der Landesdarlehen für Abwasserbeseitigungsanlagen zurück.

Die Steuerhebesätze für das Jahr 2014 werden nicht geändert.

Die wesentlichen Abweichungen über € 1.500 und mehr als 10 % des ordentlichen Haushaltes gegenüber dem Voranschlag 2014 sind auf Seite 4 bis 8 des Nachtragsvoranschlages 2014 dargestellt.

Erläuterung ordentlicher Haushalt

Dank sparsamster Wirtschaftsführung und positiver Einnahmenentwicklungen konnte der ordentliche Haushalt im Nachtragsvoranschlag 2014 ausgeglichen erstellt werden. Eine große Belastung waren die anstehenden Abfertigungszahlungen idH von 55.000 Euro.

Auf der Einnahmenseite haben vor allem Mehreinnahmen aus den Ertragsanteilen und der Kommunalsteuer zum positiven Ergebnis beigetragen.

Auf der Ausgabenseite wurde, soweit es wirtschaftlich und zweckmäßig war, der Rotstift angesetzt. Der milde Winter hat seinen Beitrag zur Budgetkonsolidierung geleistet. Die Umstellung des Hortes auf die Ganztagschule wirkt sich ebenfalls positiv aus.

Durch die Sondertilgung der Schulsanierungsdarlehen konnten die Darlehenstilgungen bei der Neuen Mittelschule auf null gesetzt werden.

Im Nachtragsvoranschlag 2014 wurden **Instandhaltungen** von 53.700 Euro und **Investitionen** von 45.900 Euro budgetiert.

Zu den Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes wird, soweit dies einer besonderen Erörterung bedarf, folgendes bemerkt:

Haushaltsgruppe 0 – Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung

Infolge der Erneuerung der EDV-Anlage (Server und PC's) am Marktgemeindeamt wurden die Betriebsausstattungen um 10.000 Euro auf 13.500 Euro hinaufgesetzt. Die Zahlungen an die GEMDAT erfolgen in drei Jahresraten. Die Heizkostenzahlungen an die Fernwärme wurden um 1.700 Euro auf 6.700 Euro reduziert. Entgelte für sonstigen Leistungen wurden um 2.000 Euro verringert. Der Mitgliedsbeitrag an die Leader-Region Hansbergländ idH von 5.500 Euro wurde von 1/031000/720000 auf 1/782000/726000 umgebucht.

Haushaltsgruppe 1 – Öffentliche Ordnung und Sicherheit

Im Zuge der Gehsteigverlegung beim Pfarrhof wurde ein neuer Wasserhydrant (3.000 Euro) angekauft. Die Betriebskostenzahlungen der Gemeinde an die VFI wurden auf 5.200 Euro hinaufgesetzt. Die Reparaturkosten für das verunfallte Kommandofahrzeug der FF-Kasten betragen 1.400 Euro.

Haushaltsgruppe 2 – Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

Volksschule

Die Kosten bei der Mittagsaufsicht in der Volksschule konnten um 2.500 Euro reduziert werden.

Neue Mittelschule

Aufgrund der vereinbarten Sondertilgung des Darlehens für die Schulsanierung der 1. und 2. Etappe konnte die Darlehenstilgung bei der Neuen Mittelschule auf null gesetzt werden. Ersparnis 7.100 Euro.

Die Heizkostenzahlungen an die Fernwärme wurden um 3.800 Euro auf 19.600 Euro reduziert.

Kindergarten

Ua. fielen aufgrund der Krankenstandsvertretung für Neumüller Martha im Kindergarten zusätzliche Personalkosten an. Hingegen konnten beim Kindergartentransport bzw. der Begleitperson 8.000 Euro eingespart werden. Die Erhaltungsbeiträge der Nachbargemeinden wurden um 2.300 Euro auf 14.300 Euro hinaufgesetzt.

Ganztagschule

Die Kosten für die Ganztagschule wurden um 4.200 Euro auf 22.600 Euro verringert. Die Einnahmen (Personalförderung und Gastbeiträge) wurden mit 14.900 Euro angesetzt. Das ergibt einen Abgang von 7.700 Euro.

Haushaltsgruppe 3 – Kunst, Kultur und Kultus

Die mit 3.000 Euro veranschlagte Materlrenovierung wurde wieder zurückgestellt. Sonst ergaben sich in der Haushaltsgruppe 3 keine Änderungen.

Haushaltsgruppe 4 – Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

Nach der Vollbelegung des Betreubaren Wohnens fallen keine Kosten mehr für die Ausfallhaftung an. Reduzierung von 2.000 Euro auf 400 Euro. Ansonsten ergaben sich in der Haushaltsgruppe 4 keine Änderungen.

Haushaltsgruppe 5 – Gesundheit

In der Haushaltsgruppe 5 haben sich keine gravierenden Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2014 ergeben.

Haushaltsgruppe 6 – Straßen- und Wasserbau, Verkehr

Das Buswartehäuschen Kasten wurde im NTRVA mit 15.200 Euro angesetzt. Hiefür wird eine 50 %ige Förderung aus dem Topf der Verkehrssicherheit idH von 7.500 Euro erwartet.

Die Instandhaltungsausgaben bei den Straßenbauten wurden um 2.500 Euro auf 5.000 Euro herabgesetzt.

Zur Verbesserung des Winterdienstes ist der Ankauf einer Schneefräse und eines GPS-Systems für die im Einsatz befindlichen Fahrzeuge vorgesehen. Hiefür wurden Kosten idH von 3.700 Euro budgetiert. Außerdem wurde eine Heckenschere angekauft.

Aufgrund des milden Winters konnten die Treibstoffkosten um 5.500 Euro reduziert werden.

Infolge der einvernehmlichen Auflösung des Dienstverhältnisses mit Gemeindearbeiter Albert Pühlinger konnten die Personalkosten verringert werden.

Der Ansatz 1/617000/616000 Instandhaltung von Maschinen muss wegen der Reparatur des Kippers und des Rasenmähers um 2.300 Euro auf 4.300 Euro erhöht werden.

Infolge von Mehreinnahmen durch Strafen auf Gemeindestraßen konnte bei der HH-Stelle 2/612000/868000 der Ansatz um 1.900 Euro auf 2.500 Euro hinaufgesetzt werden.

Haushaltsgruppe 7 – Wirtschaftsförderung

Der Mitgliedsbeitrag an die Leader-Region Hansbergländ idH von 5.500 Euro wurde von 1/031/728 auf 1/782/726 umgebucht. Die unter 1/782100/755000 angesetzten Gewerbeförderungen konnten um 6.100 Euro auf 15.100 Euro reduziert werden.

Haushaltsgruppe 8 – Dienstleistungen

Aufgrund des milden Winters konnten die Kosten bei „Sonstige Verbrauchsgüter“ (Splitt) um 4.000 Euro auf 6.000 Euro und die „Entgelte für sonstige Leistungen“ (Zahlungen an Moser, Winkler) um 6.700 Euro auf 38.300 Euro reduziert werden.

Im Zuge der Gehsteigverlegung beim Pfarrhof werden drei Straßenleuchten und zwei Schutzwegleuchten angekauft. Hiefür wurden bei der HH-Stelle 1/816000/050000 9.500 Euro nachveranschlagt. Die „Instandhaltungskosten von Sonderanlagen“ wurden um 1.000 Euro verringert.

Bei der HH-Stelle 2/851000/850000 wurden die veranschlagten Kanalanschlussgebühren um 72.300 Euro auf 27.900 Euro herabgesetzt. Der Grund für die hohe Korrektur ist die Tatsache, dass die Fa. CIMA bereits vergangenes Jahr die Kanalanschlussgebühr idH v. 47.000 Euro bezahlte bzw. heuer noch keine Einnahmen aus dem Bau der Kleinkläranlagen erzielt werden konnten, diese jedoch im Budget 2014 veranschlagt waren.

Haushaltsgruppe 9 – Finanzwirtschaft

Die Einnahmen beim Ansatz 920 „Ausschließliche Gemeindeabgaben“ wurden um insgesamt 46.900 Euro hinaufgesetzt. Die Mehreinnahmen sind vor allem auf erhöhte Kommunalsteuereinnahmen (+39.000 Euro) und Grundsteuer B (+3.800 Euro) zurückzuführen.

Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben haben sich ebenfalls besser entwickelt als prognostiziert. Hier wird mit einem Plus von 29.000 Euro gerechnet.

Der Soll-Überschuss aus dem Finanzjahr 2013 in der Höhe von 25.000 Euro wurde ebenfalls veranschlagt.

Die Aufwendungen für den Zinsendienst des Gemeindekontos können aufgrund des verhältnismäßig niedrigen Kontostandes und der günstigen Zinssituation um 1.500 Euro reduziert werden.

Die einzelnen Zuführungen zu den außerordentlichen Vorhaben (Kanal und Straße) sind beim Ansatz 1/980000/ dargestellt und beschrieben.

Die im **außerordentlichen Haushalt** veranschlagten und nachstehend angeführten Vorhaben stellen sich lt. NTRVA-Entwurf wie folgt dar:

Die gelb markierten Vorhaben sind gegenüber dem Voranschlag 2014 entweder neu hinzugekommen oder es waren im Voranschlag 2014 keine Einnahmen oder Ausgaben budgetiert.

Projekt	Einnahmen	Ausgaben	+/-
Errichtung Feuerwehrhaus	300 000	300 000	0
Katastrophenschäden	4 800	4 800	0
Schulsanierung 1. Etappe - barrierefreier Zugang	130 000	130 000	0
Schulsanierung 2. Etappe - Lehrküche	126 000	126 000	0
Schulsanierung 3. Etappe	436 000	303 100	132 900
Ganztagsschule	144 600	144 600	0
Erschließungsstraße Hartl-Gründe	28 700	4 000	24 700
Erschließungsstraße Hofer-Gründe	10 700	0	10 700
Straßenbauprogramm	54 000	106 300	-52 300
Verbreiterung Ortsdurchfahrt	55 000	55 000	0
Kanalisation BA 10 Habring Uttendorf	87 400	87 400	0
Kanalisation BA 11 Sanierung Altbestand	145 600	145 600	0
BA 13 Digitaler Leitungskataster 1. Abschnitt	125 000	125 000	0
BA 14 Kleinkläranlagen	384 500	384 500	0
BA 15 Photovoltaikanlage	1 500	1 500	0
BA 16 Dig. Leitungskataster 2./3. Abschnitt	119 000	119 000	0
BA 17 Hofer-Gründe	11 600	17 800	-6 200
BA 18 Regenrückhaltebecken Ost2	0	13 700	-13 700
BA 19 Regenrückhaltebecken West	292 700	292 700	0
Abschreibung Abwasserbeseitigungsanlagen	133 700	133 700	0
Summe	2 590 800	2 494 700	96 100

Die Detailkosten der außerordentlichen Vorhaben und deren Bedeckungsmittel sind dem Nachtragsvoranschlag 2014 zu entnehmen.

Der Gemeinderat möge den vorliegenden Nachtrag zum Voranschlag 2014 annehmen und beschließen.

Nach Abschluss der Beratungen, Prüfung und Kenntnisnahme vorstehender Ausführungen stellt Vbgm. Ernst Breitenfellner den

Antrag,

den Nachtrag zum Voranschlag für das Finanzjahr 2014 in der vorliegenden Form anzunehmen.

Abstimmung

Über diesen Antrag lässt der Vorsitzende durch Handerheben abstimmen, wobei nachstehendes Ergebnis zustande kam:

A) Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder:.....	17
B) Für den Antrag stimmten: alle GR-Mitglieder:	17
C) Gegen den Antrag stimmten: keine.....	0

Beschluss

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird der vorstehende Antrag genehmigt.

Punkt 3.:

Kenntnisnahme des Prüfungsausschussberichtes vom 31.10.2014 über die Prüfung des Nachtragsvoranschlages 2014.

Der Vorsitzende berichtet dem Gemeinderat, dass der Prüfungsausschuss am 31.10.2014 eine Prüfungsausschusssitzung abgehalten hat. Bürgermeister Pichler ersucht den Obmann des Prüfungsausschusses GR. Harald Meßthaller, den diesbezüglich verfassten Bericht dem Gemeinderat zur Kenntnis zu bringen.

Gegenstand der angesagten Revision war die Prüfung des Nachtragsvoranschlages 2014 sowie die Rechnungen des Baggerunternehmens Mittermayr. Zum Nachtragsvoranschlag wurden keine besonderen Bemerkungen gemacht.

Im Zuge der Prüfung der Rechnung der Fa. Mittermayr für den Spurenweg in Kasten wurden gravierende Mängel festgestellt.

- Kostensteigerung um 93 % von 10.414,80 Euro auf 20.125,14 Euro, wobei diese Rechnung auch andere Baustellen beinhaltet.
- Die Rechnung ist sehr unübersichtlich und schwer nachvollziehbar, insbesondere die Baggerstunden (Datum: Sommer 2014).
- Zu späte Übermittlung der Lieferscheine – erst nach Aufforderung
- Keine Belege der täglichen Baggerstunden
- Kein selbstständiges Angebot – die im Angebot geforderten Leistungen wurden zum Teil nicht angeboten, z.B. bei den Kanalrohren hat die Fa. Strabag das Rohr mit der Verlegung samt Bagger angeboten und die Fa. Mittermayr nur das Material
- In der Rechnung für den Spurenweg wurden andere Baustellen mitverrechnet
- Es ist nicht Aufgabe der Gemeindebediensteten Lieferscheine nachzufordern und Baggerstunden zu rekonstruieren.

Nach der Bereinigung der Spurenwegrechnung um die Stunden der anderen Baustellen und Ergänzung zweier weiterer Spurenwegrechnungen sowie die Rekonstruktion der Baggerstunden, betragen die Kosten für den Spurenweg 18.809,04 Euro. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Angebot (10.414,80 Euro) um 80,60 %.

Der Prüfungsausschuss prüfte stichprobenartig noch weitere Rechnungen und stellte fest, dass auch diese Lieferscheine zum Teil mangelhaft waren.

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass aufgrund der geologischen Verhältnisse und der Entwässerungssituation die Kosten beträchtlich stiegen. Es wurden anstatt geschätzte 40 Baggerstunden 67 Stunden benötigt. Anstatt 50 to Schotter wurden 310 to Schotter verbaut. Wären nur 50 to Schotter verbaut worden, wäre der Spurenweg bald wieder zu sanieren. Die Schätzung des Schottermaterial der Fa. Strabag war zur gering angesetzt.

GV. Breitenfellner fragt an, wo die 310 to Schotter verbaut wurden, wenn die Spuren in einer Tiefe von 20 – 30 cm ausgekoffert sind. GV. Breitenfellner zeigt dem Gemeinderat mehrere Fotos. Die Angebote müssten genau geprüft und verglichen werden. Die eine Firma hat einen 0/63-Schotter angeboten, die andere Firma einen 16/32-Schotter. Weiters fragt GV. Breitenfellner welche zusätzliche Kosten durch den Einsatz der Gemeindearbeiter, Maschinen und Geräte bei dieser Baustelle anfielen.

Bürgermeister Pichler ist klar, dass die Abrechnungen und Vorlage der Lieferscheine der Fa. Mittermayr, wie der Prüfungsausschuss festgestellt hat, mangelhaft sind, aber letztendlich sind die Baggerstunden und das verbaute Schottermaterial nachvollziehbar und belegt. Bürgermeister Pichler weist Unterstellungen zurück, dass die Fa. Mittermayr doppelt so teuer war als die Fa. Strabag, weil es einfach nicht stimmt. Bei der Anbotslegung war die Fa. Mittermayr Bestbieter. Die Kostensteigerung ist auf das zusätzliche Schottermaterial und die Baggerstunden zurückzuführen. Um künftig Frostschäden zu vermeiden, ist es besser, wenn der Straßenunterbau ausreichend mit Schottermaterial befüllt ist.

Vbgm. Ernst Breitenfellner ergänzt, dass die Baustelle generell vom Ablauf her und der Rechnungslegung sicher nicht optimal gelaufen ist, aber auch das nasse Augustwetter hat seinen Beitrag dazu geleistet.

Bürgermeister Pichler und AL. Mittermayr haben Herrn Mittermayr Manfred im Rahmen eines Gespräches am Marktgemeindeamt klar und deutlichen aufgefordert, bei künftigen Aufträgen die Lieferscheine für Materialien und Baggerstunden sofort vom Gemeindearbeiter unterschreiben zu lassen und umgehend am Marktgemeindeamt abzugeben. Weiters sind für die einzelnen Baustellen eigene Rechnungen auszustellen.

Nach Kenntnisnahme des Prüfungsausschussberichtes stellt GR. Harald Meßthaller den

Antrag,

den Bericht des Prüfungsausschusses vom 31.10.2014 betreffend die Überprüfung des Nachtragsvoranschlages 2014 und der Rechnungen der Fa. Mittermayr Manfred zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmung

Über diesen Antrag lässt der Vorsitzende durch Handerheben abstimmen, wobei nachstehendes Ergebnis zustande kam:

A) Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder:.....	17
B) Für den Antrag stimmten: alle GR-Mitglieder:	17
C) Gegen den Antrag stimmten: keine.....	0

Beschluss

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird der vorstehende Antrag genehmigt.

Punkt 4.:**Beratung und Beschlussfassung über die Auftragsvergabe der Leistungen zur Entwässerung und Asphaltierung des Buchenweges.**

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass bereits 6 der 9 Bauparzellen der Hofer-Gründe in der Dall/Angerer-Siedlung verkauft wurden. Bis auf das Baugrundstück Pernsteiner Christoph und Katrin sind bereits alle verkauften Parzellen mehr oder weniger bebaut. Die Familie Pernsteiner wird voraussichtlich im Herbst 2015 mit dem Bau beginnen.

Einige der Häuslbauer sind kurz vor der Gestaltung des Vorplatzes und ersuchen daher die Gemeinde, um die Höhen festzustellen, den Buchenweg zu asphaltieren.

Diesbezüglich wurden Angebote zur Entwässerung und Asphaltierung der ca. 190 m langen Siedlungsstraße eingeholt, die wie folgt lauten:

Pos.Nr.	Bezeichnung	Angebotspreise			
		Held & Francke	Strabag	Teerag-Asdag	Leyrer+Graf
1	Baustelleneinrichtung	1 934,98	630,00	928,44	998,20
2	Vorarbeiten	487,85	422,00	378,68	169,90
3	Schachtabdeckung	813,06	469,20	738,16	706,50
4	PVC-Kanalrohr	1 425,00	517,50	923,25	444,00
5	Rohreilmündungen	632,25	292,50	352,92	435,90
6	Einlaufschacht	1 224,06	894,00	1 158,78	1 192,80
7	Oberbauarbeiten	1 494,00	1 323,00	1 321,20	1 674,00
8	Bituminöse Tragschichten	18 862,80	17 556,00	17 921,20	19 712,00
9	Einfassung	5 670,00	6 020,00	5 868,80	5 768,00
10	Geräte	1 000,50	888,00	1 033,62	1 043,40
11	Gesamtsumme exkl.	33 544,50	29 012,20	30 625,05	32 144,70
12	20 % MwSt.	6 708,90	5 802,44	6 125,01	6 428,94
13	Gesamtsumme inkl.	40 253,40	34 814,64	36 750,06	38 573,64

AL Mittermayr informiert den Gemeinderat, dass für die Errichtung und Entwässerung der Siedlungsstraße Plankosten in der Höhe von 62.000 Euro angesetzt wurden. Die Errichtung der Rohtrasse verursachte Kosten von 21.365 Euro. Nach dem Billigstangebot der Fa. Strabag in der Höhe von 34.814 Euro würden sich Gesamtkosten von 56.179 Euro ergeben, also 5.821 Euro unter den Plankosten. Für die geplante Baumaßnahme wurde bei LHStv. Hiesl um einen Landeszuschuss angesucht und mit Schreiben vom 30.09.2014 ein Finanzierungsbeitrag in der Höhe von 13.000 Euro (aliquoter Anteil) in Aussicht gestellt.

Diese Asphaltierungskosten werden über das Straßenbauprojekt Hofer-Gründe abgerechnet und würden das Straßenbauprogramm nicht berühren. Für die Straßenbeleuchtung ist noch eine Reserve von 10.000 Euro vorgesehen.

Nach eingehender Diskussion spricht sich der Gemeinderat für die Durchführung der angebotenen Straßenbauarbeiten (Entwässerung, Leistensteine setzen,..) und Asphaltierung noch in diesem Jahr aus.

Zwecks Gestaltung der privaten Vorplätze und Feststellung der Höhen fand am 31. Oktober 2014 mit den Bewohnern des Buchenweges und der Fa. Strabag ein Lokalaugenschein statt.

Nach durchgeführter Beratung stellt GR. Gahleitner Erni den

Antrag,

den Auftrag für die Entwässerung und Asphaltierung des Buchweges der Bestbieterfirma Strabag lt. Angebot vom 02.09.2014 mit einer Auftragssumme von 34.814,64 Euro inkl. USt. zu erteilen.

Abstimmung

Über diesen Antrag lässt der Vorsitzende durch Handerheben abstimmen, wobei nachstehendes Ergebnis zustande kam:

- A) Stimmberechtigte Gemeindevorstandsmitglieder: 17
- B) Für den Antrag stimmten: alle GR-Mitglieder: 17
- C) Gegen den Antrag stimmten: keine 0

Beschluss

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird der vorstehende Antrag genehmigt.

Punkt 5.:

Feuerwehrhaus St. Peter, Beratung und Beschlussfassung eines Bestandsvertrages mit der VFI & Co KG.

Mit der Baufertigstellung und der darauffolgenden Inbetriebnahme des neues Feuerwehrhauses per 01.01.2014 ist zwischen dem Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde St. Peter/Wbg. & Co KG und der Marktgemeinde St. Peter/Wbg. ein Bestandsvertrag auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages vom 13.05.2005 abzuschließen.

Der gegenständliche Bestandsvertrag wird dem Gemeinderat durch AL. Mittermayr vollinhaltlich zur Kenntnis gebracht und bildet gleichzeitig die Grundlage zur Beschlussfassung der Berechnung des künftigen Bestandsvertragsentgeltes für den monatlichen Bestandszins und für die laufenden Betriebskosten dieser baulichen Anlage an die VFI & Co KG.

Nach derzeitigen Berechnungen beträgt der Bestandszins, den die Gemeinde an die VFI & Co KG monatlich entrichtet, 396,00 Euro inkl. USt. Die monatliche Betriebskostenpauschale beträgt 440,00 Euro inkl. USt.

Der Gemeinderat stimmt dem Bestandsvertrag in der zur Kenntnis gebrachten Form vollinhaltlich zu.

Daraufhin stellt GR. Kneidinger Johann den

Antrag,

den Bestandsvertrag zwischen der Marktgemeinde St. Peter am Wimberg und dem Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde St. Peter am Wimberg betreffend des neu errichteten Feuerwehrhauses als wesentlichen Bestandteil dieses Tagesordnungspunktes zu erklären und diesen in der vorliegenden Form zum Beschluss zu erheben.

Abstimmung

Über diesen Antrag lässt der Vorsitzende durch Handerheben abstimmen, wobei nachstehendes Ergebnis zustande kam:

- A) Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder:.....17
 B) Für den Antrag stimmten: alle GR-Mitglieder:17
 C) Gegen den Antrag stimmten: keine 0

Beschluss

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird der vorstehende Antrag genehmigt.

Punkt 6.:

Flurbereinigungsübereinkommen Habring; Beratung und Beschlussfassung über die Zu- und Abschreibung von Grundstücksflächen.

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass in der Ortschaft Habring von der Agrarbehörde des Amtes der Oö. Landesregierung im Sinne der Bodenreform ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt wurde. Die Marktgemeinde St. Peter am Wimberg ist insofern an diesem Verfahren beteiligt, als dass Grundstücksteilflächen von öffentlichen Wegen ab- bzw. zugeschrieben wurden.

Aufgrund der Vermessungsurkunde des Amtes der Oö. Landesregierung, Zl.: 135658, vertauschen und übergeben:

Herr Hofer Franz an die Gemeinde St. Peter Wimberg und diese tauscht ein und übernimmt vom Erstgenannten aus der Liegenschaft EZ. 73, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche 20 aus Gst.Nr. 1010, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von	3 m ²
die Ehegatten Strasser Friedrich und Ingrid an die Gemeinde St. Peter am Wimberg und diese tauscht ein und übernimmt von den Erstgenannten aus der Liegenschaft EZ. 75, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche 16 aus Gst.Nr. 994, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfläche 17 aus Gst.Nr. 994, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von somit Grundflächen im Gesamtausmaß von	5 m ² <u>1 m²</u> 6 m ²
Herr Mondl Johann an die Gemeinde St. Peter am Wimberg und diese tauscht ein und übernimmt vom Erstgenannten aus der Liegenschaft EZ. 76, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche. 14 aus Gst.Nr. 1028, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von aus der Liegenschaft EZ. 199, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche 12 aus Gst.Nr. 1031/3, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfläche 13 aus Gst.Nr. 1031/3, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von somit Grundflächen im Gesamtausmaß von	2 m ² 4 m ² <u>34 m²</u> 40 m ²
Herr Kobler Martin an die Gemeinde St. Peter am Wimberg und diese tauscht ein und übernimmt vom Erstgenannten aus der Liegenschaft EZ. 77, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche 4 aus Gst.Nr. 974, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfläche 5 aus Gst.Nr. 974, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von somit Grundflächen im Gesamtausmaß von	1 m ² <u>14 m²</u> 15 m ²

Die Ehegatten Mondl Josef und Christine an die Gemeinde St. Peter am Wimberg und diese tauscht ein und übernimmt von den Erstgenannten aus der Liegenschaft EZ. 220, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche 8 aus Gst.Nr. 1035/2, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfläche 9 aus Gst.Nr. 1036/1, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfläche 10 aus Gst.Nr. 1036/1, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von somit Grundflächen im Gesamtausmaß von	16 m ² 7 m ² <u>6 m²</u> 29 m ²
die Gemeinde St. Peter am Wimberg an Herrn Kobler Martin und dieser tauscht ein und übernimmt von der Erstgenannten aus der Liegenschaft EZ. 275, GB. 47205 Eckerstorf, die Teilfläche 6 aus Gst.Nr. 1962/3, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfläche 7 aus Gst.Nr. 1970, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von die Teilfl. 29 aus Gst.Nr. 1970, KG. Eckerstorf, im Ausmaß von (rechnerisch nicht ausgewiesen, da Fläche geringer als 1 m ²) somit Grundflächen im Gesamtausmaß von	1 m ² 35 m ² <u>0 m²</u> 36 m ²

Die Gemeinde erhält somit 93 m² und tritt im Gegenzug 36 m² ab. Somit erhöht sich die Fläche beim öffentlichen Gut um 57 m².

Aufgrund des Flurbereinigungsübereinkommens wird vom Gemeinderat die ausdrückliche Einwilligung zur nachstehenden Grundbuchseintragung erteilt:

In der EZ. 275, GB. 47205 Eckerstorf (Gemeinde St. Peter am Wimberg):

1.) die lastenfreie Abschreibung der Teilfläche 6 aus Gst.Nr. 1962/3, der Teilfläche 7 aus Gst.Nr. 1970, je KG. Eckerstorf, und deren Zuschreibung zur EZ. 77, GB. 47205 Eckerstorf, unter gleichzeitiger Vereinigung mit Gst.Nr. 974, KG. Eckerstorf, der Teilfläche 29 aus Gst.Nr. 1970, KG. Eckerstorf, und deren Zuschreibung zur EZ. 77, GB. 47205 Eckerstorf, unter gleichzeitiger Vereinigung mit Gst.Nr. 973, KG. Eckerstorf

2.) die Vereinigung

der Teilfläche 18 aus Gst.Nr. 1969 mit Gst.Nr. 1970, je KG. Eckerstorf
der Teilfläche 11 aus Gst.Nr. 1970 mit Gst.Nr. 1962/3, je KG. Eckerstorf
der Teilfläche 19 aus Gst.Nr. 1970 mit Gst.Nr. 1969, je KG. Eckerstorf

Nach Kenntnisnahme des Ergebnisses der Flurbereinigung stellt GR. Lindorfer Georg den

Antrag,

den im Zuge der Flurbereinigung Habring oben angeführten Grundstückszu- und -abschreibungen zuzustimmen und für die angeführte Grundbuchseintragung die Einwilligung zu erteilen.

Abstimmung

Über diesen Antrag lässt der Vorsitzende durch Handerheben abstimmen, wobei nachstehendes Ergebnis zustande kam:

A) Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder:.....17
B) Für den Antrag stimmten: alle GR-Mitglieder:17
C) Gegen den Antrag stimmten: keine 0

Beschluss

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird der vorstehende Antrag genehmigt.

Punkt 7.:**Beratung und Beschlussfassung über die Vereinbarung mit dem Oö. Hilfswerk zur Mittagsaufsicht an der Volksschule St. Peter am Wimberg.**

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass der Schulerhalter, sprich die Gemeinde, für die Mittagsaufsicht in der Volksschule verantwortlich ist. Das Oö. Hilfswerk hat sich bereit erklärt, diese Mittagsaufsicht im Ausmaß von 2 Stunden pro Woche in arbeitsrechtlicher, sozialversicherungsrechtlicher und steuerrechtlicher Hinsicht zu übernehmen. Die Mittagsaufsicht wird am Montag und Donnerstag von Frau Eckerstorfer Ingrid durchgeführt.

AL. Mittermayr bringt dem Gemeinderat den Vereinbarungs-Entwurf vollinhaltlich zur Kenntnis.

Aufgrund des gesetzlichen Auftrages spricht sich der Gemeinderat für die Übertragung der Mittagsaufsicht in der Volksschule St. Peter an das Oö. Hilfswerk im Sinne des Verordnungsentwurfes aus.

Nach durchgeführter Beratung stellt GR. Fidler Monika den

Antrag,

die Oö. Hilfswerk GmbH für das Schuljahr 2014/2015 mit der Mittagsaufsicht in der Volksschule St. Peter zu betrauen und blg. einen wesentlichen Bestandteil dieses Tagesordnungspunktes bildenden Vereinbarungs-Entwurf zum Beschluss zu erheben.

Abstimmung

Über diesen Antrag lässt der Vorsitzende durch Handerheben abstimmen, wobei nachstehendes Ergebnis zustande kam:

A) Stimmberechtigte Gemeinderatsmitglieder:.....	17
B) Für den Antrag stimmten: alle GR-Mitglieder:	17
C) Gegen den Antrag stimmten: keine	0

Beschluss

Dem Abstimmungsergebnis zufolge wird der vorstehende Antrag genehmigt.

Punkt 8.:**Jahrespräsentation der Gesunden Gemeinde St. Peter durch die Leiterin Frau Erni Gahleitner.**

Im Rahmen der Qualitätszertifizierung präsentiert die Leiterin der Gesunden Gemeinde, Frau Erni Gahleitner, dem Gemeinderat die Aktivitäten und Projekte des vergangenen Jahres. Die Präsentation gibt dem Gemeinderat einerseits einen kurzen Einblick über das vergangene Arbeitsjahr der Gesunden Gemeinde St. Peter und andererseits werden die Voraussetzungen für das Qualitätszertifikat erfüllt. Das Zertifikat berechtigt zur Inanspruchnahme von Fördermittel.

Folgende Projekte bzw. Veranstaltungen wurden 2014 organisiert:

- „Wir machen Meter“-Abschlussgala am 02.11.2013 in Linz
- Wir machen Meter von 26.03.2014 – 26.10.2014
- Kräuterwanderung in der Volksschule von 31.03.2014 – 09.04.2014
- Lauftechniktraining

- Vortrag „Werden wir wie unsere Eltern“ am 09.04.2014
- Jin Shin Jyutsu (Strömen) Die Finger als Quelle der Gesundheit und Harmonie am 30.04.2014
- Kindergarten St. Peter im Netzwerk „Gesunder Kindergarten“
- Fair Trade Kaffee- und Schokoladenverkostung 28.06.2014
- Kindertennistraining vom 01.07. – 31.08.2014
- Vortrag „Kranke pflegen mit den Mitteln der Natur“ am 16.10.2014
- Tag des Apfels am 07.11.2014
- Eltern-Kind-Kochen am 17.11.2014
- Gesunde Schuljause, Wassertag

Obfrau Erni Gahleitner bedankt sich recht herzlich bei der Gemeinde für die großartige Unterstützung, vor allem für die Abwicklung des administrativen Teils durch die Gemeindebedienstete Erika Koblmüller.

Die Gesunde Gemeinde ist für Jedermann/frau offen und freut sich über jede Art der Mitarbeit. Bürgermeister Pichler bedankt sich bei Ernestine Gahleitner recht herzlich für die engagierte Arbeit in der Gesunden Gemeinde St. Peter und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Punkt 9.:

Allfälliges

a) Neuerstellung Ortsplan St. Peter

Kulturausschussobmann Erwin Hochedlinger informiert den Gemeinderat, dass die vor rund 10 Jahren erstellten Gemeindewanderkarten praktisch vergriffen und nicht mehr aktuell sind. Im Zuge der Neuerstellung der Hansberglandwanderkarte und des Leitwegeprojektes „Kraft Quelle Baum“ würde sich aufgrund günstiger Fördermöglichkeiten über den Tourismusverband St. Johann und LEADER die Neuerstellung eines Ortsplanes anbieten.

Herr Mag. Christian Dullinger von der Fa. GISDAT hat bei der letzten Kulturausschusssitzung am 29.10.2014 verschiedene Ortsplanvarianten präsentiert. Aufgrund der einmaligen Fördersituation spricht sich der Kulturausschuss für die Neuauflage des Ortsplanes St. Peter aus. Der Ortsplan St. Peter würde als Detailplan der Hansberglandwanderkarte dargestellt. Der Förderzeitraum läuft am 30.11.2014 aus. Daher ist sobald als möglich der Auftrag zu erteilen.

Das Angebot der Fa. GISDAT lautet wie folgt:

Beschreibung	Preis €
Ortsplan als Falzkarte 4/4 färbig Auflage 2000 Stück	3 890,00
Panoramatafel Straußberg inkl. Steher und Konstruktion	
Panoramafoto ist beizustellen	1 029,00
Übersichtstafel Ortsplatz	990,00
Gesamtkosten exkl. USt.	5 909,00
+ 20 % USt.	1 181,80
Gesamtkosten inkl. USt.	7 090,80

Der Gemeinderat spricht sich aufgrund der günstigen Fördersituation einhellig für die Neuauflage der Wanderkarte aus. Der Gemeindevorstand hat den Auftrag noch zu beschließen.

b) Besuch von LR. Hummer am 28.10.2014

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass Landesrätin Mag. Doris Hummer die Bildungseinrichtungen in St. Peter besuchte. Zuerst wurde die Kirche und der Buchtreff, anschließend der Kindergarten, die Volksschule und die Ganztagschule besichtigt. In diesem Zusammenhang wurde LR. Hummer eine Proliste für den Standort der vierten Kindergartengruppe in St. Peter übergeben.

c) Fa. Hauzenberger – ausgezeichnete Nahversorger

Anlässlich des Besuches in St. Peter am 28.10.2014 überreichte Landesrätin Doris Hummer der Fa. Hauzenberger die Urkunde „Ausgezeichnete Nahversorger“. Der oberösterreichische Wirtschaftsbund möchte mit dieser Aktion Betriebe vor den Vorhang holen, die neben der wirtschaftlichen auch eine wichtige gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung haben.

d) Ankauf eines GPS-Ortungssystems

Zur besseren Koordinierung des Winterdienstes und Abrechnung mit den Landwirten Moser Otto und Gabriel Albert wurde auf Anregung des Gemeindevorstandes ein GPS-Ortungssystem für 5 Fahrzeuge (Fendt Vario 818, UNIMOG, Traktoren von Lindorfer Georg, Moser Otto und Gabriel Albert) angekauft. Die einmaligen Anschaffungskosten betragen pro Gerät inklusive Einbau und USt. 370,00 Euro. Die monatlichen laufenden Kosten betragen 18,00 inkl. USt. Den Zuschlag für die GPS-Geräte erhielt die Fa. Dolzer & Lackner aus Linz. Zum Angebotsvergleich wurden vier Firmen eingeladen.

e) Organisation Winterdienst 2014/2015

Bei der Winterdienstbesprechung am 30.10.2014 wurde der Winterdienst 2014/2015 organisiert. Landwirt Gabriel Albert ist für den Bereich Eckerstorf, Uttendorf von der Fauxmühl-Gemeindestraße bis Habring zuständig. Zum Abtransport des Schnees von Gehsteigen ist der Ankauf einer Schneefräse in der Höhe von 2.400 Euro inkl. USt. vorgesehen. Im Bedarfsfall wird zur Gehsteigräumung Wolfmayr Johann eingesetzt. Aufgrund der guten Erfahrungen im vergangenen Jahr wird auch heuer wieder die Fauxmühl-Gemeindestraße von Wolfmayr Johann mit Salz gestreut.

f) Keine Strukturhilfe für das Jahr 2015

Mit E-Mail vom 23.10.2014 wurde der Gemeinde mitgeteilt, dass im Jahr 2015 keine Strukturhilfe gewährt wird. Basis für die Berechnung der Strukturhilfe 2015 ist die Finanzkraft 2013. Diese beträgt pro Einwohner 962,62 Euro (€ 1.676.881 / 1742 EW). Nachdem die Finanzkraft der Gemeinde über der Mindestfinanzkraftkopfquote von 955,28 Euro liegt, erhält die Gemeinde keine Strukturhilfe. Im Jahr 2014 wurde noch eine Strukturhilfe in der Höhe von 37.200 Euro ausbezahlt.

g) Baubewilligungen und Bauanzeigen 07-11/2014

Bürgermeister Pichler bringt dem Gemeinderat die Baubewilligungen und Bauanzeigen vom Juli bis November 2014 zur Kenntnis.

h) Schutzweg beim Pfarrhof – Bräuerhaus

Mit Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach vom 29.10.2014 wurde der Schutzweg beim Pfarrhof – Bräuerhaus verordnet. Nach Lieferung und Installation der beiden Schutzwegleuchten wird die Fahrbahnquerung als Zebrastreifen ausgeführt. Die Schutzwegleuchten werden voraussichtlich in der KW 51 geliefert.

i) Schutzweg Dall/Angerer-Siedlung

Auf Anregung von GV. Breitenfellner Willi in der vergangenen Gemeinderatssitzung am 17.09.2014 fand am 13.10.2014 gemeinsam mit der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach und Verkehrstechniker

Ing. Maurer ein Ortsaugenschein betreffend Errichtung eines Schutzweg in der Dall/Angerer-Siedlung an Ort und Stelle statt.

Das Ergebnis der verkehrstechnischen Überprüfung wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Nachstehend ein Auszug aus der Stellungnahme der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach.

„Wie bereits vor Ort besprochen, ist in diesem Bereich ein Schutzweg aus verkehrstechnischer Sicht nicht möglich, da für die Verordnung von Schutzwegen (neben anderen Voraussetzungen) die Betriebsgeschwindigkeit in der Regel maximal 50 km/h betragen darf. Dies ist schon aufgrund der derzeit bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkung von 70 km/h nicht gegeben. Eine Reduktion auf 50 km/h ist aufgrund der vorhandenen Sichtweiten und Straßenverhältnisse nicht nötig.

Eine vor Ort angedachte Erweiterung des Ortsgebietes „St. Peter a.Wbg.“ bis zum Bereich der Siedlung Dall/Angerer ist mangels entsprechender Verbauung im dazwischenliegenden Bereich der L 1512 ebenfalls nicht verordnungsfähig.

Aus verkehrstechnischer Sicht ist es jedoch denkmöglich, im Bereich ca. bei Str.km 10,660 einen Fahrbahnteiler als Fußgängerquerungshilfe zu errichten. Die Fragen der Detailplanung bzw. Kostentragung wären in diesem Fall mit der zuständigen Straßenmeisterei Lembach zu klären.“

j) Zustimmungserklärung des Gemeinderates zum Versand der Gehaltszettel per E-Mail

Zur Verwaltungsvereinfachung und um Portokosten zu sparen, werden die Gemeinderäte ersucht der Übermittlung der Lohn- und Gehaltszettel per E-Mail zuzustimmen. Nachdem es sich um sehr sensible und persönliche Daten handelt, erfolgt ein Versand per E-Mail nur mit ausdrücklicher Zustimmung. Die Gemeinderäte unterfertigen die Zustimmungserklärung.

k) Neufestlegung des Verkaufspreises für UNIMOG und Zusatzgeräte

Aufgrund des Gemeindevorstandsbeschlusses wird der UNIMOG inklusive Streugerät und Schneepflug auf willhaben.at und kommunalnet.at um 46.000 Euro zum Kauf angeboten. Auf willhaben.at wurde die Anzeige zwar 1459 Mal besucht, aber ein konkreter Interessent hat sich nicht gemeldet. Die Gerätschaften wurden von Sebastian Neidhart aus Lichtenau begutachtet und anschließend wie folgt geschätzt.

UNIMOG 1400 Zulassung: 24.08.1993 114 kW oder 156 PS Rund 9.800 Betriebsstunden Neupreis: € 105.780,20 Gebrauchtpreis zwischen 26.400 und 24.000 Euro	Streugerät Kugelmann Neupreis: € 23.930 Ankauf: 11/2004 Gebrauchtpreis zwischen 11.000 und 7.000 Euro	Schneepflug Kahlbacher Neupreis: € 12.617 Ankauf: 1994 Gebrauchtpreis zwischen 3.600 und 3.000 Euro
Gesamtpaketpreis zwischen 41.000 und 34.000 Euro		

Der Gemeinderat legt einstimmig fest, den Kaufpreis des UNIMOG's mit den Zusatzgeräten von 46.000 Euro auf 43.000 Euro herabzusetzen. Zusätzlich soll der UNIMOG auf der Internetplattform www.landwirt.com zum Verkauf angeboten werden.

l) Informationen vom Reinhaltverband Mühlal

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat über die Reinhaltverbandssitzung vom 05.11.2014 in Aigen. Dabei wurden die Betriebskosten 2015, der Voranschlag und der außerordentliche Voranschlag 2015 beschlossen. Der Ankauf eines Lasermessgerätes und eines Ortungssets mit Molchsender ist geplant.

Die Gemeinden Sarleinsbach und Atzesberg möchten dem Reinhaltverband Mühlal beitreten.

m) BA 14 Kleinkläranlagen; Genehmigung Auftragsvergabe

Nach dem bürokratischen Hürdenlauf wurde nunmehr vom Amt der Oö. Landesregierung die Zustimmung zur Auftragsvergabe der Erd- und Bauarbeiten an die Fa. Glatzhofer erteilt. Somit steht einem Baubeginn nichts mehr im Wege.

n) Zeiterfassungsprogramm TMS

Bürgermeister Pichler erläutert dem Gemeinderat anhand der Barcodeliste Kostenstellen das Zeiterfassungssystem TMS. Die Gemeindearbeiter verbuchen ihre Arbeiten auf den vorgegebenen Barcodes. Zur Veranschaulichung wird dem Gemeinderat eine anonymisierte Tagesliste vom 18.08.2014 zur Kenntnis gebracht.

o) Flurschadensbegehung Erweiterung Regenwasserkanalisation West mit Regenrückhaltebecken

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass am Mittwoch 29.10.2014 mit den betroffenen Grundstücksbesitzern die Flurschadensbegehung der Erweiterung der Regenwasserkanalisation West BA 19 stattfand. Die restlichen Arbeiten werden bis Ende November erledigt. Die Fa. CIMA hat bereits die vereinbarten 130.000 Euro bezahlt.

In diesem Zusammenhang berichtet Bürgermeister Pichler dem Gemeinderat, dass derzeit Gespräche betreffend dem Regenrückhaltebecken Ost2 im Gange sind.

p) Auflösung des Büros Hansbergländ per 31.10.2014

Bürgermeister Pichler informiert den Gemeinderat, dass das Büro Hansbergländ Ende Oktober aufgelöst wurde. Die bei der HBL-Vorstandssitzung anwesenden Bürgermeister sind der Meinung, dass die Plattform „Hansbergländ“ weiter bestehen bleiben muss. Sie ist wichtig für den Informationsaustausch und Abwicklung gemeinsamer Projekte. Nur die „Weber-Gemeinden“ Ahorn und Haslach werden den Verein verlassen.

Die anfallenden Arbeiten (Homepage, Facebook, etc.) werden künftig die Gemeinden übernehmen und Herzogsdorf wird ab Anfang dieses Jahres damit starten. Bis zum Beginn 2015 übernimmt die Gemeinde St. Johann die anfallenden Arbeiten.

q) Senkgrubenüberprüfungen

Die Marktgemeinde St. Peter hat im Sinne des Erlasses vom 26.05.2014 die im Gemeindegebiet noch betriebenen Senkgruben vom Reinhaltverband überprüfen lassen. Landwirtschaftliche Betriebe mit Güllegruben wurden hingegen nicht überprüft.

Liegenschaftsbesitzern, deren Senkgrube Mängel aufwies, wurden mittels Bescheid zur Behebung der Mängel beauftragt.

r) Ergebnis Verkehrserhebung 2012

In der Gemeinde St. Peter am Wimberg beteiligten sich an der Verkehrserhebung 2012 124 Haushalte (das entspricht einem Rücklauf von 59,9%). Die Hochrechnung zeigt, dass von der Wohnbevölkerung ab 6 Jahren 1.279 Personen an einem Werktag einen oder mehrere private Wege hatten (= 80,5% Mobile) und diese an einen Werktag insgesamt 3.664 Wege zurücklegten.

Die Wohnbevölkerung von St. Peter am Wimberg legte im Jahr 2012 insgesamt 3.664 Wege zurück (gegenüber Verkehrserhebung 2001 eine Abnahme von -9,3 %). Das sind im Durchschnitt 2,3 Wege / Person und Tag bzw. 2,9 Wege / Mobile Person und Tag.

Die Verkehrsmittelanteile der Wege teilten sich 2012 auf 14,9% "Nicht motorisierten Verkehr" (zu Fuß, Fahrrad), 71,4% auf Wege im "mot. Individualverkehr (IV)" sowie 9,1% auf den "öffentlichen Verkehr (ÖV)" auf.

s) Gründung einer Allianz zur Chancengleichheit für Menschen mit Beeinträchtigung

Zur Verbesserung der Situation für die Menschen mit Beeinträchtigung wurde von den Vereinen IVMB, MITEINANDER, Lebenshilfe Oö und Inklusa eine Allianz zur Chancengleichheit für Menschen mit Beeinträchtigung gegründet.

5.000 Menschen mit Beeinträchtigungen würden in Oberösterreich eine Unterstützung durch Sozialdienstleister benötigen, die sie aber nicht bekommen.

Das Schreiben vom 06.10.2014 wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

t) Stellungnahme von LHStv. Entholzer zur Resolution Mühlkreisbahn

Bürgermeister Pichler bringt dem Gemeinderat die Stellungnahme von LHStv. Entholzer betreffend der vom Gemeinderat beschlossenen Resolution „Für den Verbleib der barrierefreien Zuggarnituren auf der Mühlkreisbahn und für die Modernisierung der bestehenden Bahn auf Normalspur“ zur Kenntnis.

u) Protokoll Vorstands- und Regionalausschusssitzung LEADER-Region Donau Böhmerwald

Bürgermeister Pichler bringt dem Gemeinderat das Protokoll der Vorstands- und Regionalausschusssitzung der LEADER-Region Donau Böhmerwald zur Kenntnis. Folgende Punkte wurden behandelt: Präsentation der Lokalen Entwicklungsstrategie, Indexberechnung, Budget und Bioregion Mühlviertel.

v) Leaderregion Donau Böhmerwald; Einladung zur Auftaktveranstaltung

Die LEADER-Region Donau Böhmerwald lädt zur Auftaktveranstaltung zum Thema LebensKlima Donau Böhmerwald am Di. 11.11.2014, ab 18.00 Uhr ins Centro ein.

Donau Böhmerwald ist als einzige österreichische Region in das Projekt mit aufgenommen worden. Es ist eine Reihe von Interviews, Workshops und Umfragen geplant, damit sich Bewohner mit ihren Ansichten, Erfahrungen und Ideen ins Projekt einbringen können. Näheres ist unter www.lebens-klima.at zu finden.

w) Einladung zum Landeskongress „Junge Gemeinde“ am 28.11.2014

Bürgermeister Pichler lädt den Gemeinderat zum Landeskongress „Junge Gemeinde“ am 28.11.2014, von 15.00 – 18.00 Uhr im Landhaus ein.

x) Verschmutzung der Umgebung durch Rußpartikel der Nahwärmeanlage

GV. Breitenfellner war der Ansicht, dass das Thema Verschmutzung der Umgebung durch Rußpartikel der Nahwärmeheizung erledigt sei. In einer UNION-Vorstandssitzung wurde dieser Punkt thematisiert. GV. Breitenfellner hat Bedenken wegen des in unmittelbarer Nähe befindlichen Kindergartens.

Bürgermeister Pichler weist darauf hin, dass der Verein Nahwärme die gesetzlichen Vorgaben erfüllt und die Prüfbefunde positiv sind.

Nachdem der Prüfbefund nur eine Tagesaufnahme widerspiegelt, soll nach Vorschlag von GV. Hofer Josef die Anlage von einem fachspezifischen Sachverständigen (Umweltprüfanstalt) dahingehend überprüft werden, warum die Heizungsanlage über einen längeren Zeitraum Rußpartikel auswirft.

y) Schraffierte Parkflächen beim Pendlerparkplatz

GV. Breitenfellner fragt an, wer die schraffierten Parkflächen beim Pendlerparkplatz im Bereich des Nahwärmegebäudes gemacht hat. Der Auftrag wurde seitens der Gemeinde auf Anregung der Postbus AG, Herrn Berndorfer, gegeben, weil in letzter Zeit die Umkehrschleife der Busse des Öfteren verparkt war. Die Schraffierung soll das bestehende Halte- und Parkverbot deutlicher machen. GV. Breitenfellner weist darauf hin, dass Halte- und Parkverbot am Sonntag nicht gilt.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung

Gegen die, während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 17. September 2014 wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22.55 Uhr.

(Vorsitzender)

(Schriftführer)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom _____ keine Einwendungen erhoben wurden. ~~über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde.~~

St. Peter/Wbg. _____

(Vorsitzender)

(Gemeinderat)

(Gemeinderat)

(Gemeinderat)